

Medienmitteilung

Sonntag, 30. November 2008

Signal für Nachhaltigkeit in den Sozialwerken

economisesuisse zur Ablehnung der AHV-Initiative

economisesuisse ist über die deutliche Ablehnung der Initiative „Für ein flexibles AHV-Alter“ erfreut. Die Stimmberechtigten haben sich damit erneut für eine nachhaltige und sichere AHV ausgesprochen. Die Senkung des Rentenalters auf 62 hätte die Finanzierung der AHV gefährdet, der jungen Generation untragbare Zusatzlasten aufgebürdet und die Wirtschaft stark belastet. Volk und Stände lehnen solche Experimente ab.

Die Stimmberechtigten haben erkannt, dass eine Senkung des AHV-Alters zum Nulltarif auf Dauer nicht finanzierbar ist. Der Mogelpackung der Gewerkschaften wurde eine Abfuhr erteilt. Angesichts der demographischen Entwicklung geht es vielmehr darum, die AHV für die Zukunft zu rüsten.

Stabile Sozialwerke sind für die Schweiz von grosser Bedeutung. Die sich abzeichnenden Defizite aufgrund der steigenden Lebenserwartung bei der AHV müssen ernst genommen werden. Um die AHV auch langfristig auf eine gesunde und nachhaltige finanzielle Basis zu stellen, schlagen economisesuisse und der Schweizerische Arbeitgeberverband eine Nachhaltigkeitsregel für die Sozialwerke vor. Die Wirtschaft erwartet, dass die Politik dieses Anliegen im Rahmen der bevorstehenden Revision der Schuldenbremse aufnimmt. Die Schuldenbildung muss im Sinne der Schuldenbremse auch bei den Sozialversicherungen vermieden werden. Die Ausgaben und Leistungen jedes Sozialwerks müssen sich daher an den vorhandenen Einnahmen orientieren. Bereits heute gibt die Schweiz mehr als die Hälfte der öffentlichen Ausgaben für die Soziale Sicherheit aus. Eine Nachhaltigkeitsregel für die Sozialwerke ist ein Bekenntnis zugunsten gesunder Sozialwerke und gegen die Schuldenwirtschaft. Denn nur solide Sozialversicherungen können ihren Auftrag erfüllen.

Rückfragen:

Urs Rellstab, Leiter Kommunikation

Telefon: 079 669 56 10